

JUKUZ

Jahresbericht

- der Kommunalen Jugendarbeit
- im Jugend- und Kulturzentrum
 - in Stadtteiljugendtreffs
 - am Grauberg und verschiedenen Sportstätten

Berichtszeitraum
Januar 2018
bis
Dezember 2018



Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung
1.1	Arbeitsbereiche
1.2	Ferienprogramme
2.	Die einzelnen Arbeitsbereiche
2.1	Jugendhaus
2.2	Nachmittagsbetreuung
2.3	Kinderkulturarbeit
2.4	Musikbüro
2.5	Medienwerkstatt
2.6	Kommunale Jugendarbeit
2.7	Mobile Jugendarbeit
2.8	Jugend-Arbeitsberatung
2.9	Werkstätten
2.10	Stadtteiljugendtreffs
2.11	Jugendtreff Hockstraße
2.12	Jugendschutz
3.	Telefon- und eMail-Liste

1. Einleitung

Jimmy Roth
Sozialpädagoge, 39 Std.
Leitung des JUKUZ



Liebe Leser,

das vergangene Jahr stand bei der Kommunalen Jugendarbeit und dem JUKUZ neben den unzähligen Aktionen und Veranstaltungen unter anderem im Zeichen der Partizipation und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen.

Hier warf zum Einen das Jugendparlament mit den ganzen Vorbereitungen, der Kandidatensuche und Wahlplanung seine Schatten voraus und zum Anderen fand das Thema „Digitalisierung“ seinen ersten Niederschlag. Um dieses Thema noch weiter anzuschieben bewarben wir uns Ende des Jahres um das Förderprojekt „Jugend hackt“. Leider erhielten wir auf Grund der hohen Nachfrage anderer Kommunen nicht den Zuschlag. Wir werden das Thema aber im nächsten Jahr selbstverständlich als wichtigen Schwerpunkt weiterbearbeiten und planen bereits vielfältige Angebote und Maßnahmen.

Neben dem Jugendparlament, das im Januar 2019 gewählt sein wird, haben wir auch unser niedrigschwelliges Partizipationsprojekt „Nimm Platz“ gestartet, bei dem wir mit unserem „Beteiligungssofa“ zu den Orten gehen, an denen sich Jugendliche gerne und oft aufhalten, um mit ihnen ganz zwanglos ins Gespräch zu kommen und so zu erfahren, was sie aktuell bewegt, welche Themen sie interessieren und welche Bedarfe sie haben. Auch dieses Angebot bzw. Projekt wird im nächsten Jahr natürlich weitergeführt.

Mein Dank gilt wie immer unseren engagierten und motivierten ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und unseren hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kommunalen Jugendarbeit und des JUKUZ sowie allen Kolleginnen und Kollegen der Jugendarbeit in Aschaffenburg für die tolle Zusammenarbeit. Ausdrücklich genannt sei auch die partnerschaftliche Kooperation mit dem Stadtjugendring Aschaffenburg. Eine derartige Zusammenarbeit ist sicher nicht selbstverständlich und verdient höchste Beachtung und Anerkennung.

Ich bin sicher, auch im nächsten Jahr wird sich die Jugendarbeit in Aschaffenburg weiterentwickeln – zum Wohl der Kinder und Jugendlichen in der Stadt. In diesem Sinne...

1.1 Arbeitsbereiche

	Aufgaben	Mitarbeiter	Stellen
Leitung / Geschäftsstelle	Geschäftsführung / Konzeptentwicklung / Veranstaltungskoordination / Jugendhilfeplanung, Gremienarbeit	1m 1w	1,00 0,64
Kommunaler Jugendpfleger	Betreuung und Schulung von Ehrenamtlichen / Freizeitangebote / Ferienprogramme / Betreuungsangebote / Abenteuerland Buntberg / Kooperation mit Schulen / Hochseilgarten Grauberg / Angebote für Familien / Zusammenarbeit, Beratung und Förderung freier Träger	1m 1m	1,00 0,25
Mobile und Internationale Jugendarbeit	Projekte mit Schwerpunkt Sport in einzelnen Stadtteilen / Internationaler Jugendaustausch/ Auslands-fahrten / Workcamps / Städtepartnerschaften	1m	0,47 0,53
Kinderkulturarbeit	Kinderbühne Kunterbunt / Kinder-Kultur-Tag / Kinoprojekte für Kinder / Ferienkurse für Kinder / Kinderprogramm Fest Brüderschaft der Völker	1w	0,62
Jugendhaus	Offene Jugendarbeit / Projekte / Gruppen- und Bildungsangebote / jugendkulturelle Veranstaltungen (in Kooperation mit Jugendlichen) / Vermietung der Räume / Anleitung der Honorarkräfte / Öffentlichkeitsarbeit / Ausflüge / Freizeiten	1w 1m	0,75 0,75
Kinder- und Jugendschutz	Präventionsangebote - Zielgruppen- und Projektarbeit / Information / Beratung / Koordination / Notinsel-Projekt / Materialverleih	1w	0,50
Werkstätten	Angebote in der Mal-, Töpfer-, Metall-, Holzwerkstatt	1w	0,65
Jugendtreff Hockstraße	Offene Jugendarbeit / Gruppenarbeit / Ferienprogramm / Veranstaltungen / Betreuung der Ehrenamtlichen und der Gastgruppen / Gremienarbeit / Koordination der Angebote / Archivpflege / Organisation der Veranstaltungen / Öffentlichkeitsarbeit / Organisation, Abwicklung + Abrechnung des Spielverleih	1w	1,00
Verleih Spielbereich			
Medienwerkstatt	Beratung / Filmgruppen / Verleih/ Workshops / Ferienprogramm / Multiplikatoren-ausbildung	1w	0,41
Musikbüro	Veranstaltungen / Workshops / Vermietung und Betreuung der Proberäume	1m	0,62
Nachmittagsbetreuung	Mittagessen / Hausaufgabenbetreuung / Freizeitangebote	1w 1m	0,71 0,50
Jugend-Arbeitsberatung	Information, Beratung und Vermittlungshilfen für benachteiligte Jugendliche	1w 1m	0,77 0,23
Koordination Stadtteiljugendtreffs	Planung & Koordination der Angebote / Suche, Schulung und Betreuung von Honorarkräften / Bootsverleih / Klettertreff	1w	1,00
Haustechnik / Veranstaltungsbetreuung	Verantwortung für das Reinigungspersonal / Koordination, Betreuung und Weiterbildung der Honorarkräfte / Beratung, Planung und Durchführung eigener Veranstaltungen	1m	0,49 0,51

1.2 Ferienprogramme

Auch in diesem Jahr waren die Angebote wieder sehr vielfältig.

Töpfern und Holzwerken, Medien und Klettern, Basteln und Theater, Graffiti und Filzen, Zirkus und Buntberg, Koch- und Kreativgruppen, Fußball und Escape-Room u. v. m.

Somit wurde wieder eine große Palette an Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen gedeckt.

Folgende Angebote gab es in den Ferien:

Ostern	21 Kurse mit Anmeldung, 12 offene Angebote
Pfingsten	3 Kurse mit Anmeldung
Sommer	10 Angebote mit Anmeldung, 4 offene Angebote
Herbst	2 Angebote mit Anmeldung
Buß- und Betttag	1 Angebot mit Anmeldung, 1 offenes Angebot

Alle zu buchenden Kurse waren ausgebucht, die offenen Angebote stark frequentiert.

In diesem Berichtszeitraum lag das vorwiegende Interesse der Eltern wieder auf den Angeboten mit Betreuungscharakter. Der Buntberg mit Betreuungszeiten von 08.00 - 16.00 Uhr wurde wie folgt besucht:

Ostern Woche 1	110 Teilnehmer
Ostern Woche 2	97 Teilnehmer
Pfingsten Woche 1	104 Teilnehmer
Pfingsten Woche 2	98 Teilnehmer
Sommer Woche 1	179 Teilnehmer
Sommer Woche 2	183 Teilnehmer
Sommer Woche 3	174 Teilnehmer
Sommer Woche 4	179 Teilnehmer
Sommer Woche 5	176 Teilnehmer
Sommer Woche 6	186 Teilnehmer
Herbst	66 Teilnehmer
Buß- und Betttag	36 Teilnehmer

In den Sommerferien kamen noch pro Woche zwischen 13 und 42 Teilnehmer täglich als Tageskinder hinzu.

Ca. 65 % der Teilnehmer wurden im Rahmen der „vorgezogenen Anmeldung“ angemeldet.

Für ca. 70 Kinder wurden die Kosten aufgrund Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabegesetz übernommen.



Die Angebote richten sich in der Regel an Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 15 Jahren. Wie aus der Auflistung zu sehen ist, liegt das Hauptinteresse nach wie vor bei den 7- bis 12-Jährigen.

Die meisten Teilnehmer kommen aus dem Stadtteil Schweinheim gefolgt von Kindern aus der Stadtmitte (Statistiken siehe nächste Seite)

Weiterhin wurden außerhalb der Ferien drei Vater-Kind-Aktionen bzw. Vater-Sohn-Aktionen angeboten, die ebenfalls auf großes Interesse stießen. Alle drei Angebote waren schnell ausgebucht.

Das Programm wurde von 10 MitarbeiterInnen des JUKUZ erarbeitet und durchgeführt. Alle Angebote wurden gemeinsam mit ca. 300 Honorarkräften organisiert und zum Teil von diesen selbstständig bewerkstelligt. Zusätzlich halfen noch Mitglieder von verschiedenen Vereinen sowie einige Mitarbeiter der Stadtverwaltung.

An alle ein herzliches Dankeschön!



1.2 Ferienprogramme

Statistiken zu allen Ferienprogrammen

ohne Buntberg

Teilnehmer Ostern, Pfingsten, Sommer

Herbst und Buß- und Bettag:

Abenteuerland Buntberg Sommer

Teilnehmer nach Alter

Alter	Anzahl	%
6 Jahre	14	3,94
7 Jahre	36	10,14
8 Jahre	57	16,06
9 Jahre	52	14,66
10 Jahre	57	16,06
11 Jahre	40	11,27
12 Jahre	46	12,95
13 Jahre	18	5,07
14 Jahre	13	3,66
15 Jahre	8	2,25
16 Jahre	1	0,28
18 Jahre	1	0,28
22 Jahre	1	0,28
Eltern	11	3,10

Teilnehmer nach Alter:

Alter	Fest-Anmeldungen		Tageskinder	
	Zahl	%	Zahl	%
6 Jahre	27	4,6	12	6,20
7 Jahre	82	14,0	28	14,43
8 Jahre	86	14,7	21	10,82
9 Jahre	77	13,1	21	10,82
10 Jahre	93	15,8	30	15,46
11 Jahre	68	11,6	15	7,73
12 Jahre	74	12,6	28	14,43
13 Jahre	37	6,3	13	6,70
14 Jahre	28	4,8	14	7,22
15 Jahre	13	2,2	11	5,67
16 Jahre	2	0,3	1	0,52

Teilnehmer aus den Stadtteilen:

	Anzahl	%
Damm	35	9,0
Gailbach	10	2,6
Leider	3	0,8
Nilkheim	14	3,6
Obernau	17	4,4
Obernauer Kolonie	3	0,8
Österreicher Kolonie	9	2,3
Schweinheim	154	39,5
Stadtmitte	98	25,1
Strietwald	22	5,6
Landkreise	25	6,4

Teilnehmer nach Stadtteilen

	Fest-Anmeldungen		Tageskinder	
	Zahl	%	Zahl	%
Damm	53	9,0	13	6,7
Gailbach	24	4,1	13	6,7
Leider	16	2,7	6	3,1
Nilkheim	18	3,1	9	4,6
Obernau	28	4,8	6	3,1
Obernauer Kolonie	5	0,9	0	0
Österreicher Kolonie	6	1,0	6	3,1
Schweinheim	251	42,8	89	45,9
Stadtmitte	124	21,1	35	18,0
Strietwald	37	6,3	6	3,1
Landkreise	25	4,2	11	5,7

1.2 Ferienprogramme

Zirkustreff und Zirkus Namenlos in den Sommerferien

22 Jahre Zirkus Namenlos

Ein einmaliges Zirkus-Jahr

Zirkustreff

Das ganze Jahr über wurde im wöchentlichen Zirkustreff unter der Leitung von Teresa Müller, Franziska Müller und Alina Müller trainiert. Bei Auftritten am Comenius-Spielefest und dem Kinder-Kultur-Tag konnten die Kinder und Jugendlichen zeigen, was sie alles gelernt haben. Anschließend durfte das Publikum beim Mitmach-zirkus selbst einmal die verschiedenen Zirkusdisziplinen ausprobieren. Auf dem Brüderschaft-der-Völker-Fest wurde gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen Jonglierbälle gebastelt und auch gleich gezeigt, wie man damit jonglieren kann.

Schnupperwoche ohne Übernachtung

Mit der Schnupperwoche für Kinder im Alter von 8 bis 13 starteten die beiden Zirkuswochen auf dem Platz der Kickers 06 Aschaffenburg. 48 Kinder schnupperten zum ersten Mal Zirkusluft und probierten sich in verschiedenen Zirkusdisziplinen aus. In einer rund zweistündigen Vorstellung standen die Artistinnen und Artisten am Ende der Woche in der Manege und präsentierten dem begeistertsten Publikum eine artistische „Essens“-Auswahl.



Variete

Am Samstag zwischen Schnupperwoche und Freizeit standen mal nicht die Kinder und Jugendlichen in der Manege, sondern die Trainer*Innen selbst. In einer ca. 1 ½-stündigen Show zeigten sie unter dem Motto „Von Dunkel zu Bunt“ ihr Können. Mit Akrobatik und Hula Hoop, Clownerie, Seilspringen und Trampolin bis hin zu Vertikaltuch und Diabolo begeisterten sie das Publikum, unter das sich auch viele Teilnehmer*Innen der Zirkusfreizeiten mischten.

Freizeit mit Übernachtung

In der zweiten Woche trainierten und lebten 45 Kinder und Jugendliche in der Zirkus Namenlos-Übernachtungsfreizeit auf dem Zir-

kusgelände. Gemeinsam mit dem 13-köpfigen Team erarbeiteten sie das Programm der Vorstellungen. Zum Motto „Hotel Namenlos“ wurden Koffer in der Manege sortiert während Hoteltester alles ganz genau unter die Lupe nahmen. Doch in einem Zirkus-Hotel läuft nicht immer alles rund. Hotelgäste kämpften verbittert um Liegeplätze, Elektriker mussten einen Stromausfall beheben und Koffer wurden vertauscht. Doch mit viel Einsatz konnten die Pagen die Hoteltesterin überzeugen und den „Goldenen Schlüssel“ für außerordentliche Leistungen entgegennehmen.



Bei drei Vorstellungen begeisterten die Kinder und Jugendlichen mehr als 400 Zuschauer und waren sichtlich stolz auf sich.



Mit dem Nachtreffen endete das diesjährige Zirkusjahr bei Kaba, Kuchen, Film und Fotos der beiden Vorstellungen für die Kinder und Jugendlichen.

Wir sagen herzlich Dankeschön und bedanken uns bei allen Kuchenbäcker*innen, Köch*innen, Fotografen*innen, Auf- und Abbauhelfer*innen und Kostümwäscher*innen, die den Zirkus Namenlos auch dieses Jahr wieder tatkräftig unterstützt haben.

Ebenso bedanken wir uns bei unserem wunderbaren Team, das mit viel Engagement, Freude und Motivation den Kindern und Jugendlichen zwei einzigartige Wochen ermöglicht hat.

Unser besonderer Dank geht an das Team des JUKUZ, das uns immer großartig unterstützt und den Zirkus Namenlos ermöglicht.

Jonna, Vera & Josias
www.zirkus-namenlos.de

2.1 Jugendhaus

Anja Henninger,
Dipl. Sozialarbeiterin (FH)
29,25 Std.



Sebastian R uth
Sozialpädagoge B.A.
29,25 Std.

Allgemeines. Konzeptionelles

Das Jugendhaus ist eine Bildungseinrichtung im außerschulischen Bereich und bietet den Besuchern ein breites Lernfeld, um Selbst-, Sozial- und Sachkompetenzen zu fördern und dem Recht jedes jungen Menschen auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit Rechnung zu tragen. Hierfür stellen wir außerschulische Jugendbildungsangebote mit allgemeinen, politischen, sozialen, gesundheitlichen, kulturellen, naturkundlichen und technischen Bildungsinhalten bereit. (vgl. §1, 8, 9 und 11 KJHG SGB VIII) Dabei passt das Jugendhausteam die Angebote an veränderte Lebenssituationen und Erlebniswelten Jugendlicher sowie deren Bedürfnisse an. Neben dem „Herzstück“, dem offenen Treff, gibt es daher diverse Projekte, Veranstaltungen, Gruppen etc., um diesen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Offener Treff

Im Berichtszeitraum ist es im offenen Treff gelungen, die Besucherzahl stabil zu halten und dabei die Beziehung zu Stammbesucher*Innen zu vertiefen. Sporadisch kommen immer noch mehrere Einzelpersonen und Gruppen, die nicht das Jugendhaus besuchen, sondern sich unabhängig von den Öffnungszeiten auf dem Außengelände aufhalten. Der Montag als neuer  ffnungstag hat sich etabliert, wobei die Anzahl der Besucher*Innen an diesem Tag gegen Jahresende abnahm.

Im August gab es erstmalig das Projekt Selbst ffnungszeit. Ausgewählte Jugendliche über 18 Jahren, welche in der Thekengruppe Mitglied sind, durften den Treff eigenständig  ffnen. Selbst ffnungszeit kann ein Mittel sein, die räumlich und zeitlich vorhandenen Ressourcen besser zu nutzen und Jugendlichen mehr Raum zur freien Entfaltung zu geben. Es darf aber keine Alternative zu einer professionellen pädagogischen Betreuung des Offenen Treffs werden.

Ohne die pädagogische Begleitung wäre eine Selbst ffnungszeit nicht möglich, da diese nur aufgrund der vorangegangenen Beziehungsarbeit, welche im offenen Treff pädagogische Hauptamtliche leisten, ermöglicht wird.

 ffnungstage: 166

Durchschnittlich 20 Besucher*Innen.

Selbst ffnungstage: 24

Durchschnittlich 15 Besucher*Innen.

Thekengruppe

Die Jugendhaus Thekengruppe besteht aus 10 engagierten Stammbesucher*Innen des offenen Treffs und kümmert sich bei Veranstaltungen sowie beim Samstagsangebot eigenständig um die Bewirtung. Durch den hohen Beteiligungscharakter (eigenständiges Planen und Einkaufen, Gesundheitsbelehren, Mitspracherecht bei der Gruppenzusammensetzung, Sortimentsauswahl etc.) besteht zu ihnen eine besonders enge Beziehung und hat eine gewisse Strahlkraft für andere Besucher*Innen. Die Gruppe hat sich weiter vergrößert und die Vielzahl von Veranstaltungen und der starke Besucher*Innenandrang beim Samstagsangebot trägt dazu bei, dass nahezu alle Gruppenmitglieder sehr regelmäßig Dienste übernehmen.

Einsatztage: 69

Mitglieder: 10

Ausflüge

2018 fanden wieder verschiedene Ausflüge in den Oster- und Herbstferien statt. Unter anderem in einen EscapeRoom, Kartfahren und mehrere Ausflüge zu Badeseen.

Anzahl: 8

Teilnehmer: 72

Ferienprogramm

Faschingsferien

Bau und Entwicklung eines Escaperoom zusammen mit Jugendlichen

Osterferien

Eine Woche erweiterte Öffnungszeit mit div. Zusatzangeboten. Öffnung des selbst gebauten Escaperoom für Kinder-/Jugendgruppen

2.1 Jugendhaus

Pfingstferien: Jugendhausfreizeit

Ein besonderes Highlight ist jedes Jahr die Jugendhausfreizeit (in Kooperation mit der Internationalen Jugendarbeit) mit Besucher*Innen des Jugendhauses im nahen europäischen Ausland. Die Reise ging nach Stolzenbourg/Luxemburg, wo neben erlebnispädagogischen Angeboten und Ausflügen einfach „Urlaub“ mit Gleichaltrigen gemacht werden konnte. Für manche Jugendlichen ist das der erste Auslandsaufenthalt überhaupt. Diese besondere Woche stärkt sowohl die Beziehungen unter den teilnehmenden Stammbesucher*Innen als auch zu den Mitarbeiter*Innen.

7 Tage, 6 Nächte. 15 Jugendliche



Sommerferien: Selbstöffnungszeit

Herbstferien: Ausflüge

Kreativ

Legale Graffitiwand



Das Jugendhaus ist Ansprechpartner für Graffitikünstler*Innen, die einen „Sprühpass“ beantragen möchten. Mit diesem können sie eigenständig die Rückwand des Veranstaltungssaals auf dem Außengelände bemalen.

Begegnung

Pero Pero

Der Samstag als Öffnungstag für Menschen jeden Alters, mit einem Frühstücksangebot für Spätaufsteher*Innen, hat sich im Berichtszeitraum sowohl bei Jugendlichen als auch bei Kindern und Erwachsenen fest etabliert. Das generationenübergreifende Begegnungsangebot wird von einem Stammbesucherkreis von über 120 Personen regelmäßig besucht. Neben den Angeboten seitens des Jugendhauses und der Werkstätten wird auch das von Ehrenamtlichen

durchgeführte Projekt „Miteinander“ rege besucht: mehrere Ansprechpartner*Innen vom Ehrenamtsteam „Wir für Aschaffenburg“ sind vor Ort und helfen dabei, geflüchtete Menschen in unsere bestehenden Angebote zu integrieren.

Öffnungstage: 38.

Durchschnittlich 48 Besucher*Innen

Aschaffenburg is(s)t bunt

Dienstags (außer in den Ferien) fanden Kochaktionen im Jugendhaus statt, um einheimischen und geflüchteten Menschen Begegnungen zu ermöglichen, bei denen ein positiver und wertschätzender Austausch gelingt. Daneben lernen Geflüchtete die Einrichtung, Mitarbeiter*Innen und Projektteilnehmende kennen, erleben das bunte Miteinander einer pluralistischen Gesellschaft in einem angenehmen Rahmen und können sich selbst als „Gestalter*Innen“ zeigen, was sehr positiv aufgenommen wird.

Öffnungstage: 36

Durchschnittlich 20 Besucher*Innen

Moooontagskino

Einmal monatlich wird für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung ein Film auf großer Leinwand gezeigt. Es besteht davor und danach die Möglichkeit sich untereinander auszutauschen. Gleichzeitig hat der offene Treff ganz normal geöffnet.

Kinotage: 11

Durchschnittlich 15 Besucher*Innen

Sport und Bewegung

Breakdance für Kinder ab Grundschulalter und Anfänger

Das wöchentliche stattfindende Training wird sehr gut angenommen und die zwei durchführenden Übungsleiter sind mittlerweile ein eingespieltes Team.

Öffnungstage: 40

Durchschnittlich 20 Besucher*Innen



2.1 Jugendhaus

Veranstaltungen 2018

Nintendo Fantreffen

Seit Mai monatlich stattfindendes offenes „Konsolen-Treffen“ für Jung und Alt.

Anzahl: 8

Teilnehmer*Innen: 160



Turniere

Im Berichtszeitraum hat sich eine Gruppe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen gebildet, die regelmäßig Turniere für Spielekonsolenspiele (Wii, PS4) anbieten.

Anzahl: 5

Teilnehmer*Innen: 150

Fest Brüderschaft der Völker

Beachlounge mit Sektcocktail-Stand, bewirtschaftet mit der Jugendhaus-Thekengruppe. Spiel: Escaperoom im Bauwagen für Besuchergruppen.

DIY-Markt

Koordination des Verpflegungsangebotes beim DIY-Markt sowie Essens- und Getränkebestand der Jugendhaus-Thekengruppe.

CSD

Unterstützung der Jugendinitiative rAinBows sowie Essensverkauf durch die Thekengruppe.

Sperrmüllfest

Mitorganisation des 1. Sperrmüllfests. Verpflegungsangebot durch die Thekengruppe.

Huch ein Buch

Beteiligung am Kinder- und Jugendbuchflohmarkt und 1 Autorenlesung im offenen Treff.

Sommerdisko mit Inklusion-DJ-Team

In Kooperation mit der Lebenshilfe.

Club-Abend mit Inklusions-DJ-Team

und großem kulinarischen Angebot durch die Thekengruppe. In Kooperation mit der Lebenshilfe.

Leihen und Mieten

Mieten

Das Jugendhaus kann für Konzerte/öffentliche Veranstaltungen und für Jugendparties gemietet werden. Daneben gibt es Gruppen die das Jugendhaus partiell nutzen OHNE es zu mieten (div. Kinder-/Jugendgruppen, Arbeitskreise etc.). Allerdings kann die Menge der Anfragen aufgrund von räumlichen und personalem Mangel nicht ausreichend bedient werden.

Kooperationen

Jüngere / unerfahrene Veranstalter*Innen können zudem in Kooperation mit dem Jugendhaus jugendrelevante Feiern, Konzerte etc. durchführen und werden von den Mitarbeitern nach individuellem Bedarf unterstützt.



Kultur und Bühne

Zirkus Namenlos

Für das ehrenamtliche Team des Zirkus Namenlos steht das Jugendhaus als pädagogische Ansprechpartner zur Verfügung.

Öffnungszeiten

Offener Treff und feste Angebote

Mo 16:30 – 20:00 Uhr offener Treff

18.00 – 22.00 Uhr Mooontagskino

(Kooperationsprojekt, 1 Mal monatlich)

Di 17:30 – 22:00 Uhr Aschaffenburg is(s)t bunt

Mi 16:30 – 20:00 Uhr offener Treff

18.00 – 20.00 Uhr Breakdancekurs für Kinder (im Saal)

Do 16:30 – 20.00 Uhr offener Treff

20.00 – 24.00 Uhr rAinBows – Treff für Schwule, Lesben und Freunde

Fr 16:30 – 22/00.00 Uhr offener Treff + Veranstaltungen alle 2 Wochen

Sa 12:00 – 16:00 Uhr PeroPero - Kreatives und Frühstück für Spätaufsteher zum Selbstkostenpreis



Praktikanten. Pädagogische Mitarbeiter

Im Berichtszeitraum gab es neben den hauptamtlichen Mitarbeiter*Innen: mehrere Kurzzeitpraktikant*Innen, sowie 2 Blockpraktikantin (im Rahmen des Studiums)

Fünf Pädagogische Mitarbeiter und zwei Übungsleiter, die regelmäßig ehrenamtlich tätig sind sowie weitere für vereinzelte Angebote.

Öffentlichkeitsarbeit.

Wir haben neben der Homepage eine Facebook-Seite, die wir als Medium sowohl zur Öffentlichkeitsarbeit nutzen als auch darüber in Kontakt zu Jugendlichen stehen.

2.2 Mittagsbetreuung

Christel Satter
Erzieherin
20 Std.
Julian Laun
Erzieher
19,5 Std.
+ 9,75 Std. Buntberg



Marianne Peter
Hauswirtschaftshilfe in Teilzeit

Die Nachmittagsbetreuung richtet sich an Kinder im Alter von 9-16 Jahren, die in Aschaffenburg wohnen oder dort zur Schule gehen.

In der Regel besuchen ca. 15 - 20 Kinder und Jugendliche die Mittagsbetreuung.

Zwischenzeitlich kommen nicht mehr nur Kinder aus der Brentanoschule, sondern auch aus der Pestalozzischule und auch aus der Ruth-Weis-Realschule.

Seit September 2011 ist die Stelle mit zwei Erziehern besetzt. Sie werden seit dem 13.09.2016 von einer Hauswirtschaftshilfe in Teilzeit unterstützt.



Die Schüler/innen müssen für mindestens zwei Wochentage oder für die gesamte Woche, d. h. von Montag bis Freitag, angemeldet werden.

Die Betreuung ist kostenfrei. Die Buchung des Mittagessens, das täglich frisch von der Erzieherin im JUKUZ zubereitet wird ist jedoch verbindlich. Die Kosten hierfür betragen pro Tag 3 €. Falls Eltern Leistungen für Bildung und Teilnahme in Anspruch nehmen können, werden die Kosten übernommen.

Nach der Schule kommen die Kinder ins Jugendhaus, wo wir gegen 13.30 Uhr gemeinsam zu Mittag essen.

Danach steht den Kindern das weitläufige Gelände des JUKUZ zur Verfügung um Fußball oder Basketball, Tischtennis, Diabolo oder Federball zu spielen. Bei schlechtem Wetter stehen uns der Billard- und Kickertisch im Jugendhaus, die Boulderwand unserer Kletterhalle (unter Aufsicht!) oder verschiedene Brettspiele zu Verfügung.



Ab 15:00 Uhr beginnt die Hausaufgabenzeit. Sie werden von beiden Erziehern betreut, die Hilfestellungen geben, aber keine Nachhilfe.

Um 16:30 Uhr endet die Nachmittagsbetreuung.

Während der Schulferien findet keine Nachmittagsbetreuung statt.

2.3 Kinderkultur

Hille Blum
Erzieherin
24 Std.



Kinderbühne Kunterbunt – Theater für Kinder im JUKUZ



Für Kindern ab 3 bis 11 Jahren gab es auch in diesem Jahr viele Möglichkeiten in spannende Erzählungen einzutauchen, sich von fantastischen Wesen verzaubern zu lassen und lustigen Geschichten zu lauschen. Bei 16 Vorstellungen im Freiverkauf und 25 Vorstellungen für Kindergartengruppen und Grundschulklassen nutzten 4.721 Besucher dieses Angebot. Die Stücke hatten sehr unterschiedliche Höchstzuschauergrenzen. So war z. B. die Märchenzeit mit Santo Pedilarco für kleine Gruppen von max. 25 Zuhörern konzipiert, andere Stücke für 80 Zuschauer geeignet, weitere wiederum für die max. 140 Plätze im Saal möglich.

Zu Gast waren folgende Theatergruppen und -spieler:

- o Hallo-Du-Theater
- o Zaubertheater Zappalott
- o Trommelfloh
- o Figurentheater Vagabündel
- o Theater Urknall
- o Figurentheater Mimikry
- o Donikkl
- o Korbtheater Alfred Büttner
- o Marotte Figurentheater
- o Geraldino
- o Wolfsburger Figurentheater
- o Theater Kurt Spielmann
- o Theater Radelrutsch
- o Theater Blinklichter
- o Theater der Nacht
- o August Theater



Kinder-Kultur-Tag



Die Trockenheit in die-diesem Sommer lies ganz schön viel Staub aufwirbeln. Trotzdem

kamen auch in diesem Jahr wieder viele kleine und große Menschen in den Park und lauschten den Theateraufführungen, bestaunten Jonglagenummern, genossen den Schatten der alten Bäume und ließen sich von kunterbunten Kreativ- und Spielangeboten zum aktiven Machen anstecken.

An den Eingängen konnten 1.748 zahlende Erwachsene gezählt werden, für die 35 teilnehmenden Vereine, Einrichtungen und Gruppen kann mit weiteren rund 400 Erwachsenen gerechnet werden, dazu eine geschätzte Zahl von 2.000 bis 2.300 Kindern.



Die Besucherzahl bleibt also konstant zwischen 4.000 und 5.000 Menschen. Rund 20 Ordner mit verschiedenen Aufgaben sorgten für einen reibungslosen Ablauf, 36 weitere Helfer betreuten Spiel- und Bastelangebote.



Rund 12 Firmen sind für den Kinder-Kultur-Tag tätig und etwa 8 städtische Ämter unterstützen mit Genehmigungen, verkehrsrechtlichen Anordnungen und anderen organisatorischen Dingen die Veranstaltung.

2.3 Kinderkultur

Zum Sonderkonzert mit der Band „Suppi Huhn & die Kinderkönige“ kamen am Montag danach noch einmal 10 verschiedene Einrichtungen mit 209 Kindern und etwa 28 Betreuern in den Nilkheimer Park und genossen richtige Open-Air-Konzert Atmosphäre.

Jugend- und Kinderliteraturwoche

In Kooperation mit der Central Station Darmstadt fand zum ersten Mal in dieser Form eine Aktions-woche zum Thema lesen unter dem Titel „Huch, ein Buch“ statt.



Vier Autorenlesungen richteten sich an Kinder zwischen 4 und 10 Jahren, zwei Autoren lasen für Jugendliche ab 12 Jahren aus ihren aktuellen Büchern. Ein Buchflohmarkt, ein Schreibwettbewerb und kreatives Basteln mit einer Bastelbuchautorin rundeten das Programm ab.



Als Veranstalter waren die Kinderkulturarbeit, die Medienwerkstatt, das Jugendhaus, der Kinder- und Jugendschutz, die JUKUZ-Werkstätten, das Café ABdate und die Stadtbibliothek aktiv.

Ferienprogramm

In den Osterferien fanden an jeweils vier Tagen folgende Kursangebote statt: Zirkus-Gruppe, Koch-Gruppe, Kreativ-Gruppe und Stadtforscher-Gruppe. Jeweils 10 Kinder zwischen 6 und 11 Jahren nahmen an diesen Gruppen teil.



In den Pfingstferien konnten acht Kinder an dem viertägigen Angebot „Im Reich der Feen & Elfen“ teilnehmen, in den Herbstferien wurde an vier Tagen rund ums Thema Herbst und Halloween gebastelt und gespielt.



DIY Tag & Veganer Weihnachtsmarkt

Mit jedem Jahr scheint dieser Tag an Beliebtheit zu gewinnen. Die Kinderkulturarbeit war mit vier Kreativangeboten passend zur Jahreszeit für Kinder dabei.

Mit Kindern ins Kino

637 Kinder besuchten im Zeitraum des Jahresberichts einen der ausgewählten Filme, die gemeinsam mit dem Casino Kino Aschaffenburg und der Kinderkulturarbeit an Vormittagen für Kindergartengruppen und Grundschulklassen angeboten werden.



Und sonst noch

- o Gemeinsam mit der Kollegin vom Kulturamt wurde das vierte gemeinsame Programmheft „Kinder- und Jugendtheater im Stadttheater und JUKUZ“ zusammengestellt und herausgebracht.
- o Das JUKUZ ist zum dritten Mal beim Rhein-Main-Theaterfestival „Starke Stücke“ als Veranstalter dabei. Es wurden verschiedene Treffen zu diesem Projekt besucht.
- o Mitarbeit „Sperrmüllfest“
- o Teilnahme Fachdialog „Werte“
- o Teilnahme Klausurtagung
- o Kurzfortbildung Outlook

2.4 Musikbüro

Steffen Gerlach
Dipl. Soz. Päd. (FH)
24,8 Std.



JUKUZ-Proberäume/Bandbetreuung

Die Nachfrage nach Probemöglichkeiten war wie bisher den zur Verfügung stehenden räumlichen Kapazitäten angemessen. Von den derzeit sechs möglichen Plätzen waren alle fast durchgängig belegt. Die Entwicklung der letzten Jahre zu höherer Fluktuation der Vermietungen hält an. Bandbetreuung/-coaching konnte aus Zeitgründen kaum stattfinden, ebenso die Nutzung des Recording- & Session-Raums aus gleichen Gründen.

Allgemeine Beratungs- & Vermittlungsfunktion

Die Nutzung dieses Serviceangebotes äußert sich wie üblich durch die Anfragen, persönlich, telefonisch, per Mail, zunehmend via Instagram aber hauptsächlich noch über Facebook. Die Kommunikation mit Musikern und Leuten aus dem Musikumfeld reicht von Tipps für Anfänger, wie z. B. Kontakte innerhalb der Szene und Standards für Bewerbungsunterlagen, bis hin zu Informationen über Veranstaltungsdurchführung, GEMA, usw.

Veranstaltungen & Sonstiges

2018 wurden von/mit dem JUKUZ Musikbüro insgesamt 18 Konzerte/Events mit über 95 Auftritten veranstaltet:



- „Im Autokino...Late Night Show“ (2. Podcast Live Show); insgesamt 11 Mitwirkende, ca. 410 Besucher (ausverkauftes Stadttheater*)
+++

- offene Session-Bühne), 27 Anbieter, ca. 250 Besucher (Saal)
+++



- 12 x „Nightshift“ (Konzertreihe); 38 lokale und 15 auswärtige Live Acts, im Durchschnitt ca. 80 Besucher / 886 insgesamt (Jugendhaus) +++



- 2 x „FreeBirdStage“ (kleine akustische Open Air-Bühne 1x am Schöntal, 1 x im Freibad **: wetterbedingt abgebrochen) insgesamt 18 Live-Acts; 10 bis 80 Besucher +++



2.4 Musikbüro

„5x4m ABhörn“-Stadtfestbühne ***
(Herstellstraße, 2 Tage); 20 lokale Live-Acts (plus „Open Stage“); 20 bis 400 Besucher +++



„Nightshift-Special: 10 Jahre Angel Suicide“; 3 lokale Live Acts, 195 Besucher (Saal)



- * Kooperation mit dem städt. Kulturamt
- ** Kooperation mit der ABE (Stadtwerke)
- *** Kooperation mit dem Stadtmarketing

Hinzu kommt ein offenes Ferienangebot für Jugendliche an Ostern, „Band für einen Tag“, das allerdings wegen zu weniger Teilnehmer nicht stattfand.

Weiterhin angeboten wurden folgende 5 (GoProfessional-)Workshops*:

- 🎧 Steuern, Abgaben & GBR-Vertrag (5 TN)
- 🎧 Release Yopur Record! (abgesagt)
- 🎧 Onlinekommunikations-Strategien (abgesagt)
- 🎧 GEMA – KSK - GVL (abgesagt)
- 🎧 Bandmanagement ohne Manager*in“ (7 TN)

- * Kooperation mit dem VPBy e.V.

Im sechsten Jahr des „Ton- & Lichttechnik für Anfänger“-Kurses ging mit insgesamt 7 Interessenten die Nachfrage im Vergleich zum Vorjahr zurück. 5 Ton- und 3 Lichttechnik-Workshop-Module wurden über 4 Monate angeboten, welche auch von allen Teilnehmern bis zum Schluss wahrgenommen wurden.



Die lokale Online-Plattform „ABhörn“, ABhörn-CD, ABhörn-LiveStream

Die Webpräsenz www.ABhoern.de und CD-Compilation-Reihe liegen weiterhin auf Eis, und auch der News-Feed über www.facebook.com/ABhoern wurde aus Zeitgründen nicht mehr gepflegt.

Allgemeine Perspektiven des JUKUZ Musikbüros

Der Rückgang an Bandgründungen im Schüleralter über die letzten Jahre ist mittlerweile nicht mehr wegzudiskutieren. Damit verbunden sind auch die Besucherzahlen und –altersklassen von Konzerten, auch wenn 2018 ein leichter Aufwärtstrend spürbar war. Zwar ist diese Entwicklung kein regionales Phänomen, aber für 2019 muss daher eine neue Bestands- & Bedarfsanalyse an oberster Stelle stehen. Wenn klarer wird, was die Gründe für diese Entwicklung sind, lässt sich besser einschätzen, ob und was die Musikszene auf lokaler Ebene an Unterstützung braucht.

2.5 Medienwerkstatt

Sinikka Oster
Dipl.-Soz.- Päd. (FH)
19,5 Std.



Der Bereich Medienpädagogik ist wie immer in Bewegung, um technisch auf dem Laufenden zu bleiben und den Bedarfen von Kindern und Jugendlichen die in unserer digitalisierten Welt aufwachsen gerecht zu werden.



Elternarbeit

-] Eltern-Abend „Angebote der Medienwerkstatt“, Gesamtelternbeirat
-] Eltern-Abend – „Kinder im Medienschun- gel“
-] Familienbildung – Familienstützpunkt Schweinheim

Medienerziehung als Familienprojekt

-] Medien Total – Familienrallye
-] Offene Trickfilmwerkstatt, regelmäßig samstags



Programmieren – Grundlage für digitales Partizipieren

-] Computerspiele- werkstatt, regel- mäßig samstags
-] Programmieren für Grundschulkids, Buß- und Bettag



Analog trifft Digital

-] Medienparcours in der Stadtbibliothek, Jugend-Literatur-Woche
-] Schüler Workshops – Sicherheit im Um- gang mit mobilen Geräten, Jugend- Literatur-Woche

Multiplikatorenfortbildung



-] Trickfilm mit mobilen End- geräten – 3- teilig, für Erzieherinnen und Grundschul- lehrer

-] Trickfilm mit mobilen Endgeräten- Pädago- gischer Tag Realschule

Ferienprogramm

-] Spiele-App-Programmieren
-] Reportage „Aschaffenburg summt“, 13:52

Jugend beflügeln

-] Filmförderung, 500 € vergeben
-] Medienstammtisch, regelmäßige Treffen und Coaching der Teilnehmer bei Film- projekten
-] P-Seminar, Kronberg Gymnasium
-] Film Workshop für Jugendliche, Sagen- haftes Aschaffenburg



Amtshilfe

Imagefilm für den Pflegekinderdienst



2.6 Kommunale Jugendarbeit

Stephan Schwind,
Dipl. Sozialpädagoge
39 Std.
Staatl. anerkannter
Jugendpfleger



Julian Laun
Erzieher
9,75 Std.
+ 250 Std./Jahr

Die Schwerpunkte des kommunalen Jugendpflegers liegen in den Bereichen Ferienangebote, Beratung/Förderung, Konzeptentwicklung/Planung, Jugend- und Mitarbeiterbildung, Ferien- und Freizeitpädagogik sowie in der Gewinnung, Ausbildung und Betreuung ehrenamtlicher Helfer. Den zeitlich größten Anteil des Arbeitsfeldes nimmt die Durchführung sowie Planung und Organisation der Ferienangebote Abenteuerland Buntberg in den Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien sowie am Buß- und Betttag ein.

Abenteuerland Buntberg im Sommer

Die Kinder fahren mit den für sie kostenlosen Sonderbussen von Strietwald über Damm, Hauptbahnhof, Innenstadt und Schweinheim auf den Grauberg (Frühbus Ankunft 08.00 Uhr / Spätbus Ankunft 09.35 Uhr, nur ab Hauptbahnhof) und um 15.55 Uhr wieder zurück.

Optional besteht die Möglichkeit, die Frühbetreuung ab 7.45 Uhr, die Spätbetreuung bis 17.00 Uhr sowie die Verpflegung mit Frühstück und Mittagessen zu buchen.

Die Kinder entscheiden sich vor Ort für einen geeigneten Workshop oder ein Angebot. Dabei werden sie wochenweise von einem Team aus ca. 30 Schülern, Auszubildenden und Studierenden betreut, die für ihre ehrenamtliche Tätigkeit eine geringe Aufwandsentschädigung erhalten.



Insgesamt kamen in den Sommerferien ca. 60 ehrenamtliche Helfer zum Einsatz.



Pro Woche standen 180 Plätze für fest angemeldete Kinder sowie zusätzlich tägl. bis zu 50 Plätze für Kurzentschlossene zwischen 6 und 15 Jahren zur Verfügung.

Das Angebot der Jugendgruppe für die 13-15-Jährigen hat sich mittlerweile gut etabliert. Den Kindern wird so der Übergang vom „Betreuten“ zum „Betreuer“ erleichtert.



Bei gutem Wetter waren teilweise bis zu 220 Kinder im Abenteuerland.

Mit insgesamt ca. 6.000 Teilnehmertagen und ca. 800 erreichten Kindern in sechs Wochen hielten wir das Niveau der Vorjahre.

2.6 Kommunale Jugendarbeit

Bei den Anmeldeverfahren und Teilnahmebedingungen für die Ferienangebote gab es auch 2018 folgende Besonderheiten:

-) Bevorzugte Anmeldung von Kindern mit nachgewiesenem Betreuungsbedarf (ca. 70 % aller Anmeldungen!)
-) Geschwisterermäßigungen
-) unbürokratische, beitragsfreie Anmeldung von Kindern mit Anspruch auf Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket
-) Gemeinsame Anmeldemöglichkeit für die Angebote auf dem Buntberg, dem Wendelberg (AWO) und dem Rosenberg (KJA/Projekt Jugendtreff) für die Sommerferien



Ein weiterer Schwerpunkt ist die Zusammenarbeit mit Aschaffener Schulen.

Den Schulen wurden einzelne Aktionstage auf dem Buntberg und im Hochseilgarten angeboten. Hauptzielgruppe waren wieder die Mittelschulen, aber auch mit anderen Schulen gab es Aktionen. Diese wurden i. d. R. im Rahmen von Schulprojekten in die pädagogische Arbeit eingebunden. Bei den Inhalten wurden nach Absprache mit den Lehrern und den Mitarbeitern der Jugendsozialarbeit an Schulen die verschiedenen Schwerpunkte (z. B. Kooperation und Zusammenarbeit, Entwicklung von Selbstvertrauen, Umgang mit Ängsten, Training der Kritikfähigkeit ...) gesetzt.

Im März wurden in zwei dreitägigen Schulungen insgesamt 18 neue Trainer für den Bereich Hochseilgarten ausgebildet. Darunter sind etliche KollegInnen der JAS, so dass die Abwicklung und Organisation der Schultermine in diesem Jahr noch effektiver und einfacher war.

Abenteuerland am Samstag

Erstmals boten wir in 2018 zwischen den Oster- und Sommerferien an den Samstagen von 13-17 Uhr ein offenes Angebot Abenteuerland Buntberg an. Zwischen 20 und 35 Besucher nutzten das Angebot, für das keine Anmeldung notwendig ist und verbrachten auf dem Buntberg kurzweilige, abenteuerreiche Samstage.

Weitere Schwerpunkte:

-) Vergabe des Buntberggeländes (verwaltunginterne Nutzungen, Nutzung durch ehrenamtliche Helfer sowie externe Gruppen mit Bezug zur Jugendarbeit)
-) Koordination von Instandhaltungs-, Ausbau- und Reinigungsmaßnahmen für den Buntberg
-) Diverse Ausbildungsangebote und Schulungen für ehrenamtliche Helfer der kommunalen Jugendarbeit (Grundlagenseminare, Kurse, Vorbereitungs- und Planungswochenenden mit den Teams, Absprachetreffen, Schulungswochenenden mit den Teamleitungen, etc.)
-) Ferienprogrammheft Aufwind

Ausblick:

Wir gehen weiter von einer stabil hohen Nachfrage nach den verlässlichen Bildungs- und Freizeitangeboten mit Betreuungskarakter in den Schulferien aus.

Für 2019 werden wir das offene Angebot Abenteuerland am Samstag ohne Anmeldung an elf Angebotstagen zwischen April und Juli fortführen.

Die in 2017 und 2018 durchgeführte gemeinsame Anmeldung für die großen Betreuungsangebote mit der AWO (Wendelberg) und KJA/Projekt Jugendtreff (Rosenberg) wird 2019 nicht fortgesetzt. Die Möglichkeit zur Anmeldung bei den freien Trägern wurde von den Eltern nicht genutzt. Die anderen Einrichtungen nutzen künftig wieder ihre bewährten Anmeldestrukturen.



2.7 Mobile und Internationale Jugendarbeit

Andre Weinrich
Dipl.-Soz.-Arb.
39 Std.



= 47 %

In den letzten 16 Jahren entwickelte sich der Arbeitsbereich kontinuierlich weiter.

Schwerpunkt sind Projekte im Bereich Sport (in erster Linie Basketball, Fußball, Beachvolleyball, Floorball, neuerdings auch Quickball). Prägend für die Arbeit ist das bundesweite Projekt „BaskIDball – überdenke deinen nächsten Wurf“, welches im letzten Jahr an einigen Schulen durchgeführt wurde. „BaskIDball“ ist mittlerweile an 17 Standorten (u. a. Bamberg, Frankfurt, Nürnberg, Hannover, Berlin etc.) vertreten und wird direkt von Schirmherr Dirk Nowitzki unterstützt.

Inhalte mobiler Jugendarbeit

- ┆ Ferienprogramme und Spielaktionen (z. B. Spielfest/Lebenshilfe)
- ┆ Interkulturelles Arbeiten (z. B. Brüderschaft der Völker)
- ┆ Projekt „BaskIDball“ (2 x wöchentlich an der Kolpingschule und Elsava-Schule plus Aktionen)
- ┆ BaskIDball-Standorttreffen in Bonn, Sommertrainingscamp auf Fehmarn
- ┆ Projekt „on the beach“ (1 x wöchentlich im Sommer)
- ┆ Projekt „Kolpingsoccer“ (1 x wöchentlich an der Kolpingschule)
- ┆ Projekt „Floorball“ (1 x wöchentlich an der Pestalozzi-Mittelschule)
- ┆ Projekt „Quickball - only for girls“ (1x wöchentlich an der Kolpingschule)
- ┆ Kooperation mit SJR-Radio Klangbrett



Über 100 BaskIDs beim Sommertrainingslager auf Fehmarn



= 53 %

Die Internationale Jugendarbeit unterstützt vorwiegend den Jugendaustausch zwischen der Partnerregion Calvados in der Normandie, fördert und berät junge unabhängige Gruppen aus dem JUKUZ bei Fahrten ins Ausland und bietet seit Februar 2015 eine Stelle im Rahmen des Europäischen Freiwilligendienstes.

Weiterer Bestandteil sind Reisen mit dem Projekt „BaskIDball“ zu Basketballereignissen in verschiedenen Ländern.

Inhalte internationaler Jugendarbeit

- ┆ BaskIDball-Jubiläumsreise (10 Jahre in Aschaffenburg) nach Istrien/Kroatien im März
- ┆ Projekt „Chapeau“ (3. Deutsch-Französischer Jugendaustausch vom 15.07. bis 22.07. 2018 in Molkenberg/Sachsen-Anhalt mit 20 Teilnehmern aus Aschaffenburg und der Normandie)
- ┆ Deutsch-Griechischer Fachkräfteaustausch in Griechenland vom 01.10. bis 07.10. 2018
- ┆ Europäischer Freiwilligendienst mit Dominika Kocsisová (bis 09/2017) aus der Slowakei und Gülsah Filik aus der Türkei (ab 10/2017)



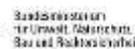
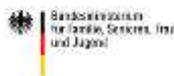
Fachkräfteaustausch in Griechenland

2.8 Jugend-Arbeitsberatung

Sebastian RÜth
Sozialpädagoge B.A.
9 Std.



Melanie Forgas
Diplom-Pädagogin
30 Std.



Die Jugendarbeitsberatung (JAB) wird im Rahmen des Programms "JUGEND STÄRKEN im Quartier" durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

1. Zielsetzung und Zielgruppe

Die JAB unterstützt junge Menschen zwischen 15 und 26 Jahren, die aufgrund verschiedener Problemlagen (z. B. fehlende Qualifikation, schwieriges soziales Umfeld etc.) Schwierigkeiten beim Start ins Berufsleben haben. Oft werden sie vom bestehenden Hilffssystem im Übergang Schule-Beruf nicht (mehr) erreicht. Die JAB bietet niedrigschwellige Beratung und intensive, langfristige Begleitung, um den Jugendlichen Möglichkeiten auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt aufzuzeigen und sie bei der Erreichung ihrer persönlichen Ziele zu unterstützen. Hierbei arbeitet die JAB mit Einverständnis der Jugendlichen mit der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter, dem Jugendamt sowie weiteren zuständigen Behörden, Fachdiensten, Beratungsstellen, Schulen und Bildungsträgern zusammen.

2. Beratungsangebote und Arbeitsschwerpunkte

2.1 Offene Sprechstunden

Die JAB bietet wöchentliche, offene Sprechstunden an, zu denen Jugendliche ohne festen Termin einfach vorbeikommen können. Dies ermöglicht einen niedrigschwelligen Zugang und kurzfristige Termine ohne lange Wartezeiten.

2.2 Beratung und Begleitung nach der Methode des Case-Management

Hierbei handelt es sich um eine intensive, langfristige sozialpädagogische Einzelfallarbeit über mehrere Monate – zum Teil über Jahre – hinweg.

Die Häufigkeit der Termine und Art der Begleitung hängt ganz vom individuellen Bedarf ab und wird mit den Jugendlichen gemeinsam festgelegt.

Zu Beginn geht es um die genaue Klärung der Ausgangssituation und der konkreten Bedarfslage. Im weiteren Prozess werden z. B. anhand des Lebenslaufs neben den Problemlagen auch die Ressourcen, Stärken und Interessen deutlich gemacht. Persönliche Ziele werden entwickelt und konkrete Umsetzungsschritte besprochen und immer wieder überprüft und angepasst. Ein Schwerpunkt ist dabei die berufliche Orientierung mit dem späteren Ziel der Integration auf dem Arbeitsmarkt. Aber auch familiäre, soziale, finanzielle und gesundheitliche Probleme sind Gegenstand der Beratung und müssen oft als erstes bearbeitet werden, damit eine berufliche Integration überhaupt gelingen kann.

2.3 Beratungsgespräche im Rahmen Gerichtlicher Auflagen

Jugendliche, die im Rahmen eines Jugendgerichtsverfahrens die Auflage bekommen, Termine bei der JAB wahrzunehmen, werden hinsichtlich ihrer weiteren (beruflichen) Möglichkeiten beraten. Oft ergibt sich über die Auflage hinaus (meist 2-3 Termine) eine weitere Zusammenarbeit, die auf Freiwilligkeit basiert.

2.8 Jugend-Arbeitsberatung

2.4 Information von Abgangsschüler/innen

In Absprache mit den Schulen und den Jugendsozialarbeiter/innen stellt sich die JAB jährlich in den Abgangsklassen der Mittelschulen, sowie in den JoA-Klassen an den Berufsschulen vor und informiert Jugendliche über Unterstützungsangebote nach der Schule.

2.5 Workshops zum Thema „Bewerbung & Vorstellungsgespräch“

Die JAB bietet einen dreiteiligen Workshop zum Thema „Bewerbung und Vorstellungsgespräch“ an, der bei Nachfrage in Kleingruppen von bis zu 4 Teilnehmer/innen durchgeführt wird.

2.6 Netzwerkarbeit

Die Kooperation mit der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter, der Jugendhilfe, zuständigen Ämtern, den (Berufs-)Schulen und Bildungsträgern, Quartiersbüros, Fachdiensten und Beratungsstellen, Kammern und Betrieben ist ebenfalls ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit. Die JAB nimmt an verschiedenen Arbeitskreisen/Netzwerktreffen teil und organisiert 2x im Jahr den Arbeitskreis „Jugendsozialarbeit“. Mit der Jugendberufshilfe des Landkreises und dem Projekt „Meine Chance“ (Kooperationsprojekt Diakonie-Die Brücke e.V.) besteht ein regelmäßiger fachlicher Austausch.

3. Fallzahlen und Ergebnisse

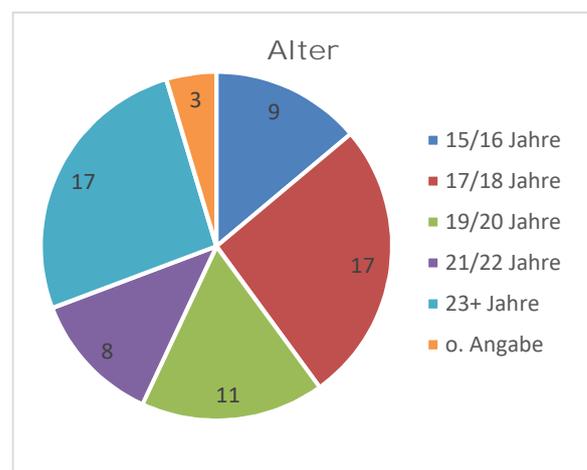
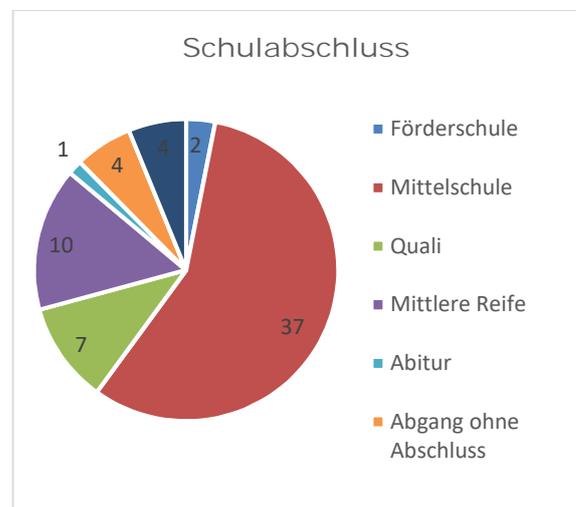
Im Zeitraum 01.01.2018 – 31.12.2018 wurden insgesamt 65 Jugendliche beraten. Davon wurden 25 intensiv und längerfristig begleitet, weitere 23 kamen mehrmals, aber unregelmäßig, 17 wurden einmalig beraten. Von den 65 nahmen 39 am ESF-Projekt „Jugend stärken“ teil. 17 Jugendliche nutzten die Beratung ohne formale Aufnahme ins Projekt. 13 Jugendliche kamen aufgrund einer gerichtlichen Auflage, wovon 4 einer längerfristigen Begleitung und auch der Aufnahme ins Projekt zustimmten.

3.1 Soziologische Merkmale

71 % der Ratsuchenden waren männlich, 29 % weiblich. 52 % der Jugendlichen hatten einen Migrationshintergrund – bei 13 Jugendlichen handelte es sich um junge Geflüchtete.

Der Altersdurchschnitt der Ratsuchenden lag bei 19,5 Jahren. Die Spanne reichte von 15 bis 31 Jahren. 88 % wohnten im Stadtgebiet, 12 % im Landkreis. (Erwachsene, die älter als 26 Jahre sind, sowie Jugendliche aus dem Landkreis werden in der Regel einmalig beraten und dann an die zuständigen Stellen weitervermittelt.)

Die Mehrheit der Jugendlichen haben einen Mittelschulabschluss (37=57 %).

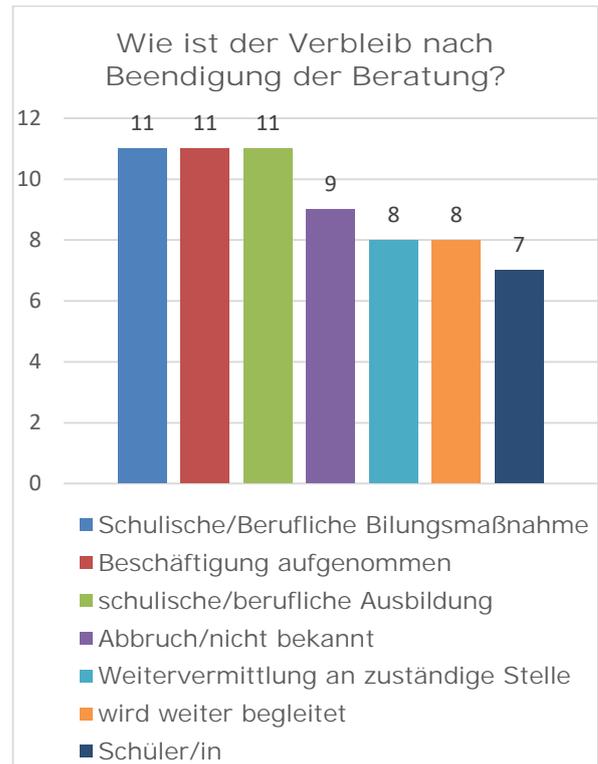
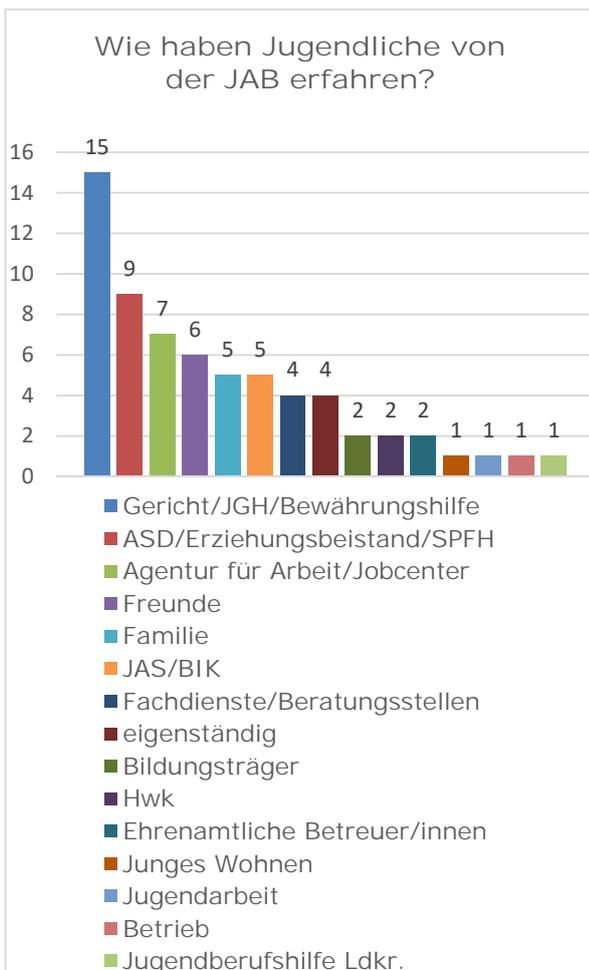


2.8 Jugend-Arbeitsberatung

3.2 Problemlagen

-) Fehlende (berufliche) Orientierung
-) Große „Lücken“ im Lebenslauf, bereits mehrere Abbrüche
-) Schwierige finanzielle Situation in der Familie
-) Schwerwiegende Konflikte mit den Eltern
-) Fehlende Motivation, Antriebslosigkeit
-) Straffälligkeit
-) Chronische Erkrankung, Behinderung, Reha-Status
-) Psychische Probleme
-) Fluchterfahrung, unsicherer Aufenthaltsstatus
-) Drogenkonsum, Suchtproblematik
-) (Drohende) Obdachlosigkeit
-) Schulden
-) Probleme mit Behörden, Anträgen

3.3 Zugangswege & Verbleib der Jugendlichen



4. Ausblick

Nach der ersten ESF-Förderperiode (01.01.2015 – 31.12.2018) startet im kommenden Jahr die zweite Förderperiode (01.01.2019 – 31.12.2022). Ziel ist es auch, in 2019 besonders benachteiligte Jugendliche zu erreichen und bestmöglich zu unterstützen. Das bestehende Netzwerk soll weiter ausgebaut und die Zusammenarbeit an den „Schnittstellen“ verbessert werden. Eine besondere Herausforderung an die Beratungstätigkeit stellen psychische Erkrankungen, Drogenkonsum, fehlende Motivation und Antriebslosigkeit dar. Um hier die eigenen Methoden immer wieder zu überprüfen und neue motivierende, ressourcenorientierte Strategien kennenzulernen, tauschen sich die Mitarbeiter/innen regelmäßig fachlich aus, nehmen an Supervisionen und entsprechenden Fortbildungsveranstaltungen teil. Die Qualität der Beratung soll so weiterhin gesichert, bzw. verbessert werden.

2.9 Werkstätten

Monika Blum
Erzieherin
25,5 Std.



Die Werkstatt Räume, Mal-, Töpfer- und Holzwerkstatt sind ausgestattet mit vielfältigen Arbeitsgeräten, Werkzeugen und Materialien. Die Metallwerkstatt wird inzwischen hauptsächlich als Lager für die Haustechnik benutzt, dafür findet das Nähangebot regelmäßig in den Räumen des Jugendhauses statt. Die Raumgrößen 4 bis 9 Personen sind ausgelegt.

Samstags sind von 12-16 Uhr immer mindestens zwei Werkstätten - Töpfer-, Mal-, Holzwerkstatt und offenes Nähangebot - offen für JEDEN, ohne Altersbegrenzung. Jeder kann vorbeikommen und sein eigenes Projekt durchführen, wozu ihm Zuhause das Werkzeug, der Platz oder die Idee fehlt.

Egal, ob Möbel aufgepeppt oder günstige Geschenke selbstgemacht werden oder jemand gemeinsam mit dem eigenen Kind kreativ sein will. Dazu gibt es immer auch ein Mitmachangebot wie Stempeln, Nähen, Arbeiten mit der Dekupiersäge, Marmorieren, Sandstein bearbeiten ... Im Mittelpunkt stehen hier der Austausch, die selbstständige Entscheidung, was man tun möchte, und gegenseitige Hilfe.

Das Angebot der Bastelounge - samstags außerhalb der Schulferien - hat sich etabliert. Im Schnitt waren 46 Menschen pro Öffnungstag in den Werkstätten

Es gab insgesamt 37 Termine, an denen 1.713 Menschen das Angebot nutzten.

Den Großteil der Besucher machen Kinder aus, die das Angebot selbstständig nutzen, aber auch Jugendliche, junge Erwachsene, Eltern und Großeltern sind unter den Besuchern.

Auch in diesem Jahr gab es wieder eine Pflanzenverschenkbörse, die gut angenommen wurde. Hier gab es noch etliche Infos zu Aschaffenburg summt. Auch ein Biengarten wurde zusammen mit Kindern der Nachmittagsbetreuung gestaltet.

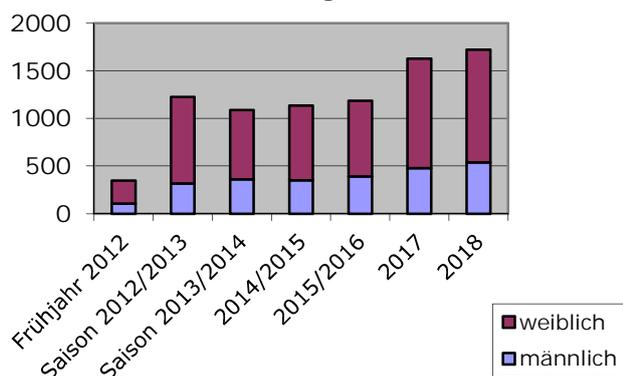
Die JUKUZ-Werkstatt ist Mitorganisator des Aschaffener Repaircafes, das jetzt das vierte Jahr durch verschiedene Einrichtungen wanderte. Zum ersten Mal haben wir das mit einem Sperrmüllfest ergänzt. Kleinmöbel und Geräte wurden abgeliefert und jede/r konnte sich nehmen, was sie/er brauchen kann. Das Ganze mit Informationen zur Nachhaltigkeit, und ergänzt durch foodsharing und Kleidertausch.

In den Osterferien gab es neun Angebote wie offene Holzwerkstatt, offenes Töpfern, Filzen, Insektenhotel bauen und einen Graffiti-Workshop mit insgesamt 95 TeilnehmerInnen.

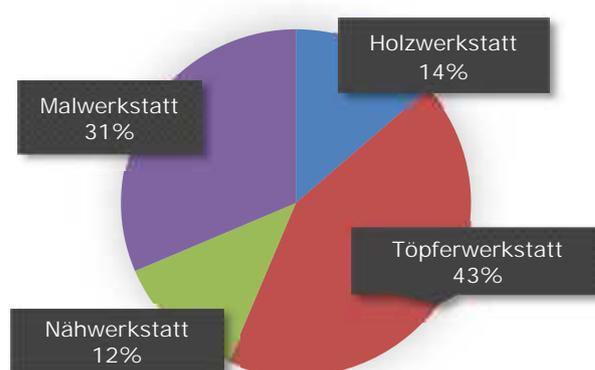
Die Werkstatt beteiligte sich mit einem Näh- und Drechselangebot am Kinder-Kultur-Tag.

Im Dezember fand in Kooperation mit der Kinderkulturarbeit, des Jugendhauses und Proveg zum 6. Mal der DIY-Kunstwas-Markt, statt.

Geschlechterverteilung in den Werkstätten



Nutzung der Werkstätten



2.10 Stadtteiljugendtreffs

Sabine Rothenstein
Dipl.-Soz.-Päd.
39 Std.



Die offenen Stadtteiljugendtreffs sind Einrichtungen der kommunalen Jugendarbeit, die grundsätzlich allen Kindern und Jugendlichen zwischen 8 und 18 Jahren offenstehen und Gelegenheit zum Mitmachen bieten. Die Treffs werden von Honorarkräften betrieben, die von der Koordinationsstelle geschult, angeleitet und koordiniert werden. Die wichtigsten Prinzipien der offenen Stadtteilarbeit sind die Mitbestimmung der Nutzer, die Freiwilligkeit des Besuchs sowie die Integrationsleistung des Treffs. Den Jugendtreffbesuchern soll Raum gegeben werden, um soziale Kompetenzen zu entwickeln, ihre Persönlichkeit zu bilden und Kreativität zu erleben. Sie können in offenen Jugendtreffs lernen, an Entscheidungen teilzuhaben, Verantwortung zu übernehmen und werden im Optimalfall ans Ehrenamt herangeführt.

Der Offene
Jugendtreff in
Nilkheim



Der Stadtteiljugendtreff in Nilkheim existiert seit Januar 2002. Im Bürgerhaus steht dafür ein Raum von insgesamt 100 m² zur Verfügung. Nach Absprachen mit dem Schulverwaltungs- und Sportamt konnte während der Öffnungszeiten das Schulsportgelände für Angebote der Jugendarbeit genutzt werden.

Öffnungszeiten im Jahr 2018:

- } Di 16-17.30 Uhr Gruppenangebot mit Anmeldung
- } Do 16-21 Uhr ab 10 Jahren (Der Öffnungstag Donnerstag fand in den Monaten August-Oktober NICHT statt)
- } Fr & Sa 17-22 Uhr ab 10 Jahren

Ergebnisse im Jahr 2018:

- } 139 (Vorjahr - VJ 141) Öffnungstage für Kinder und Jugendliche mit durchschnittlich 14,4 (VJ 10) und insgesamt 2.000 (VJ 1.419) Besuchern.
- } Der Anteil der 10-13-Jährigen betrug 43 % (VJ 19 %), der 14-17-Jährigen 28 % (VJ 34 %) und der 18-26-Jährigen 21 % (VJ 36 %). Die restlichen 8 % waren Besucher unter 10 oder über 27 Jahren.
- } 49,5% (VJ 62 %) waren männliche Besucher.
- } Ferienprogramme fanden in ALLEN Schulferien statt.
- } Ausflüge: Klettertag, Escape Room, 2x Trampolinhalle Wiesbaden, Nürburgring & Kartbahn, Kletterwald Heigenbrücken, Survival-Camp im Spessart
- } Zwei Begleitpraktikanten von der Faks Aschaffenburg, ganzjährig 1x pro Woche, Praktikantenwechsel jeweils im Mai.

2.10 Stadtteiljugendtreffs

Der Offene Kinder- und Jugendtreff in Gailbach



Der Stadtteiljugendtreff in Gailbach existiert seit November 2005. Der TSV Gailbach stellt dafür Räumlichkeiten von insgesamt 45 m² im Untergeschoss der Turnhalle in der Glaserstraße zur Verfügung.

Öffnungszeiten im Jahr 2018

- ┆ Freitag 15-19 Uhr Offener Kindertreff (ab 6 Jahren)
- ┆ Samstag 16-21 Uhr Offener Jugendtreff (ab 10 Jahren)

Ergebnisse im Jahr 2018:

- ┆ 100 (VJ 100) Öffnungstage für Kinder und Jugendliche mit durchschnittlich 26 (VJ 8) und insgesamt 2.633 (VJ 804) Besuchern.
- ┆ 100 (VJ 100) Öffnungstage für Kinder und Jugendliche mit durchschnittlich 26 (VJ 8) und insgesamt 2.633 (VJ 804) Besuchern.
- ┆ Der Anteil der bis 9-Jährigen betrug 43 % (VJ 39 %), der 10-13-Jährigen 46 % (VJ 56 %) und der 14-17-Jährigen 6 % (VJ 2 %). Die restlichen 5 % (VJ 3 %) waren Besucher über 18 Jahren.
- ┆ 57 % (VJ 69 %) waren männliche Besucher.
- ┆ Ferienprogramme fanden in ALLEN Schulferien statt.
- ┆ Ausflüge: Klettertag, Escape Room, 2x Trampolinhalle Wiesbaden, Kletterwald Heigenbrücken



Das „Offene Sportprogramm“ in Schweinheim



Der Stadtteiljugendtreff „Hockstraße“ in Schweinheim existiert seit Oktober 2006. Der Offene Treff ist personell mit einem hauptamtlichen Mitarbeiter des JUKUZ besetzt (nähere Infos unter Punkt „Jugendtreff Hockstraße“). Seit Januar 2008 wird im Fitnessraum des Jugendtreffs ein Sportprogramm durchgeführt. Das Angebot wird von Übungsleitern des JUKUZ betreut und von der Fachstelle koordiniert.

Öffnungszeiten und Angebote im Sportprogramm:

- ┆ Montag 17–20 Uhr (Fitness für Jungs)
- ┆ Dienstag 18–20 Uhr (Fitness für Mädchen)
- ┆ Mittwoch 17–20 Uhr (Fitness für Jungs)
- ┆ Donnerstag 18–20 Uhr (Fitness für Mädchen)
- ┆ Freitag 17–20 Uhr (Fitness für Jungs)

Ergebnisse im Jahr 2018

Fitnessangebote wurden an 209 (VJ 236) Öffnungstagen mit durchschnittlich 6 (VJ 7) und insgesamt 1.182 (VJ 1.598) Teilnehmern durchgeführt. 80 % (VJ 83 %) waren männliche Besucher. Der Anteil der 10-13-Jährigen betrug 16,4 % (VJ 21 %), der 14-17-Jährigen 40 % (VJ 34 %) und der 18-26-Jährigen 35 % (VJ 36 %). Die restlichen 25 % waren jüngere oder ältere Teilnehmer.



2.10 Stadtteiljugendtreffs

Das „Offene Sportprogramm“ in Damm



Der Jugendtreff „B4“ existiert seit Januar 2007. Das BRK Aschaffenburg hat seit April 2010 die Trägerschaft. Frau Andrea Haluschka ist Leitung des Hauses. Die Öffnungszeiten des offenen Treffs sind der Internetseite des BRKs Aschaffenburg <http://www.kvaschaffenburg.brk.de/b4> zu entnehmen. Seit der Eröffnung des Jugendtreffs 2007 gibt es auch im Stadtteil Damm ein Sportprogramm, das von Übungsleitern des JUKUZ betreut und von der Fachstelle koordiniert wird. Hierfür stehen räumlich ein Fitnessraum sowie ein großer Saal (p. Abspr.) zur Verfügung.

Öffnungszeiten und Angebote im Jahr 2018
Mo, Mi, Fr 17-20 Uhr Fitnessstraining ab 14 Jahren

Freitag 16-17 Uhr „Choose your sport“ im Saal, ab 8 Jahren

Ergebnisse im Jahr 2018

Das Angebot „Choose your sport“ wurde an insgesamt 58 (VJ 45) Öffnungstagen mit durchschnittlich 9,5 (VJ 8,8) und insgesamt 548 (VJ 397) Teilnehmern durchgeführt. 68 % (VJ 74 %) waren männliche Besucher. Der Anteil der bis 9-Jährigen betrug 14 % (VJ 5 %), der 10-13-Jährigen 73,5 % (VJ 69 %) und der 14-17-Jährigen 12 % (VJ 25%).

Fitnessstraining wurde an insgesamt 147 (VJ 141) Angebotstagen mit durchschnittlich 6,5 (VJ 6,7) und insgesamt 953 (VJ 938) Teilnehmern durchgeführt. 89,5 % (VJ 93 %) waren männliche Besucher. Der Anteil der 10-13-Jährigen betrug 26 % (VJ 26 %), der 14-17-Jährigen 47 % (VJ 38%) und der 18-26-Jährigen 15 % (VJ 26 %). Die restlichen 12 % waren jüngere oder ältere Teilnehmer.



Kletterraum im JUKUZ

Der Offene Klettertreff findet dienstags und mittwochs jeweils von 17-20 Uhr im Kletterraum des JUKUZ statt (außer in den Ferien). Er wird von Übungsleitern des JUKUZ, die als Trainer ausgebildet sind, betreut. Das Angebot richtet sich an alle Kinder und Jugendliche der Stadt Aschaffenburg. An 68 Angebotstagen nahmen durchschnittlich 7,5 Kinder und Jugendliche teil (insgesamt 503 Besucher). 68 % (VJ 52%) waren Kinder bis 9 Jahre, 30 % (VJ 29%) 10-13-Jährige und 2 % (VJ 9 %) Jugendliche ab 14 Jahren.

Klettertermine mit Gruppen
Schulen und sonstige Institutionen oder Gruppen haben zudem die Möglichkeit, individuelle Aktionstage zu „buchen“. Insgesamt nahmen 14 (VJ 11) Gruppen das Angebot wahr.

Offene Klettertage

In den Ferienzeiten wurden insgesamt 2 „Offene Klettertage“ – mit Klettertreff, Kletterturm und Slackline - angeboten.



Sonstige Aktionen

-)] Check Kletterwand + neue Seile
-)] Instandhaltung/Inspektionen Fitness- und Kletterräume
-)] Instandhaltung Großfahrzeuge
-)] Bootsverleih Anschaffungen, Reparaturen & Instandsetzungen
-)] Anleitung 2 Begleitpraktikanten Fachakademie für Sozialpädagogik
-)] 12.05. Familientag B4 – Highlanderspiele
-)] 01.80. + 08.08. Schlauchboottouren auf dem Main
-)] 05.05. + 23.06. Klettern Schönsteinhöhle
-)] 22.01. Fortbildung „Externe Beschäftigung“
-)] 03.02. Sozialkonferenz – Moderation Themenblock „Alleinerziehende“
-)] 27.02. Klausurtag
-)] Regelmäßige Teamsitzungen mit den Teams Treffs, Sport & Fitness und Klettern

2.11 Jugendtreff Hockstraße

Catrin Nguyen
Dipl. Soz.Päd.
30 Std.



Die Stelle der Leitung des Jugendtreffs Hockstraße beinhaltet neben dem Offenen Treff auch das Spielverleihangebot des Jugend- und Kulturzentrums Aschaffenburg, eine vielfältige Kooperations- und Netzwerkarbeit im Stadtteil und darüber hinaus die Betreuung der Vereine, die die Räumlichkeiten des Jugendtreffs für verschiedene Angebote und Veranstaltungen nutzen.

Der Jugendtreff ist Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 20 Jahren, wobei das Durchschnittsalter im Moment bei ca. 15 Jahren liegt. Das Einzugsgebiet erstreckt sich südlich der Ringstraße zwischen Hefner-Alteneck-Gebiet und Bessenbacher Weg mit Schwerpunkt auf dem Rosensee-Gebiet. Zudem liegt er in direkter Nähe zur Gemeinschaftsunterkunft in der Würzburger Straße. Der Großteil der Besucher (ca. 90 %) hat einen Migrationshintergrund und spiegelt eine Vielfalt der Kulturen wider. Im Durchschnitt besuchten im Jahr 2018 15 bis 35 Jugendliche regelmäßig den Jugendtreff und gestalteten diesen partizipativ mit.

Das Raumangebot umfasst neben Büro-, Lager- und Sanitärräumen den „Offenen Treff“, Chillraum, Fitnessraum, Küche, Saal, Anbau, Terrasse und Außengelände. Der Jugendtreff ist behindertengerecht eingerichtet und verfügt über einen Babywickelplatz.



Ausgestattet ist der Jugendtreff mit Kicker, Dart, Billardtisch, TV, Musikanlagen, Beamer, WiiU, Playstation 4, diversen Sportutensilien und einem umfangreichen Spielearchiv. Bei Bedarf kann auch auf den Fundus des Verleihangebots zugegriffen werden. Auf dem Außengelände befindet sich ein Streetballplatz, der allerdings auch von Fremdgruppen genutzt wird.

Der „Offene Treff“ wird durch eine hauptamtliche Mitarbeiterin und eine pädagogische Honorarkraft betreut. Die Honorarkräfte werden gemeinsam mit einigen Kolleginnen und Kollegen der Jugendarbeit des JUKUZ regelmäßig geschult und betreut. Der Jugendtreff hat während der Schulzeit an drei Tagen die Woche für vier Stunden geöffnet, konkret bedeutet dies: Montag, Mittwoch und Freitag von 16 bis 20 Uhr. Zusätzlich sind aufgrund der großen Nachfrage der zweite und letzte Samstag im Monat hinzugekommen.



Im Dezember 2018 fand wieder ein Repair Café in den Räumlichkeiten statt. Das ehrenamtliche Angebot der Expert*innen für Holz, Elektro, Fahrräder und noch vieles mehr erfuhr großen Anklang im Einzugsgebiet des Jugendtreffs, aber auch darüber hinaus. Gemeinsam konnten an diesem Tag fast alle Gegenstände wieder repariert werden.

2.11 Jugendtreff Hockstraße

In den Wintermonaten (Oktober bis März) wurde einmal im Monat der Familienspielenachmittag angeboten. Das ist ein Angebot für Familien im Quartier, die mit ihren Kindern das riesige Spiele-Archiv des Jugendtreffs unter Anleitung von erfahrenen Spielern kennenlernen und nutzen wollen.

Das im Januar 2016 gestartete Kooperationsprojekt mit der interkulturellen Arbeit in Aschaffenburg, FAIA, wurde weiter ausgebaut. Jede Woche besuchte eine Gruppe von 10 bis 15 Jugendlichen aus der Gemeinschaftsunterkunft in Aschaffenburg freitags den offenen Treff. Gemeinsam wurden zusätzlich verschiedene Projekte gestaltet und durchgeführt, um so für die Jugendlichen ein abwechslungsreiches Programm zu bieten.

In Kooperation mit dem KultUhr e. V. wurden 2018 vier gemeinsame Kochveranstaltungen unter dem Namen „Ess-KultUhr“ geplant und durchgeführt.



Das Konzept besteht darin, Speisen aus den verschiedenen Herkunftsländern der Köche gemeinsam zuzubereiten und sich darüber hinaus auszutauschen. 2018 wurden u. a. Leckereien aus Finnland, Italien und Südafrika gezaubert. Dank des guten Anklangs wird das Projekt im Jahr 2019 fortgesetzt.

Der Spieleverleih des JUKUZ wird ebenfalls von der hauptamtlichen Mitarbeiterin des Jugendtreffs verwaltet. Zum Verleih angeboten werden neben einer großen und kleinen Hüpfburg verschiedenste Spielgeräte, die sowohl drinnen als auch im Freien nutzbar sind. Im Jahr 2018 waren es insgesamt 31 Verträge für Entleihungen, die zustande kamen. Das Angebot wird mit großem Interesse von vielen verschiedenen Vereinen und Einrichtungen aus Aschaffenburg angenommen.

Der Fitnessraum im Jugendtreff wird durch die Koordinationsstelle der Stadtteiljugendtreffs organisiert und verwaltet. An fünf Tagen die Woche finden dort Angebote für verschiedene Zielgruppen statt. Auch hier ist die Resonanz bzw. der Zuspruch sehr groß.

Die Räumlichkeiten des Jugendtreffs werden daneben noch von der Hausaufgabenhilfe für Schüler mit Migrationshintergrund, die die Caritas organisiert, von dem Kinderschutzbund Aschaffenburg, dem Sprach- und Kulturvermittlern, dem Kulturtreff Aschaffenburg und anderen Vereinen („Spessart Highlanders e. V.“, „Asgard e. V.“, „Cave Con e. V.“, „sagenreiche.de“ und „Snookerfreunde Aschaffenburg“) genutzt. Dies bringt zusätzlich zu den Angeboten des Jugendtreffs weitere Vielfalt in der Freizeitgestaltung für die Jugendlichen



2.12 Jugendschutz

Jennifer Haas
Dipl.-Soz.-Päd.
19,5 Std.
+ 4,0 Std.
Jugendtreff Hockstraße



Die Angebote des Kinder- und Jugendschutzes richten sich an vielfältige Zielgruppen, wie z. B. Kinder, Jugendliche, Eltern, Fachkräfte, Institutionen, Vereine, Gaststättenbetreiber und Gewerbetreibende.

Von Kooperations- und Präventionsprojekten, Beratungen und dem zur Verfügung stellen von Informationsmaterial ist alles dabei.

Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

-)] 2 Theaterstücke für die Mittel- und Realschulen der Stadt mit den Themen Mobbing und Sucht (480 Schüler)
-)] Workshop an einer Berufsschule zu dem Thema Sucht (16 Schüler)
-)] Raufen nach Regeln - Kooperationsprojekt mit der Lebenshilfe Aschaffenburg und der Fechers Fitness Factory, Juni bis Dezember (durchschnittlich 12 junge Menschen)
-)] Medienrally für Familien -Kooperationsprojekt mit der Medienwerkstatt (13 Familien)
-)] Huch ein Buch – Autoren lesen im Rahmen der Buchwoche aus ihren Werken – Lesung von Tobias Elsässer mit anschließendem Workshop in Zusammenarbeit mit dem Café ABdate (58 Schüler)
-)] Verleih verschiedener Präventionsmaterialien
-)] Angebot beim Spielfest des JUKUZ und der Lebenshilfe Aschaffenburg an der Comenius-Schule
-)] Infotisch am Kinderkulturtag
-)] Pädagogischer Tag an einer Realschule – in Kooperation mit dem Bildungsbüro
-)] Beratung und Information
-)] Bau einer Modellzigarette nach Vorlage der BzGA



Ordnungs-rechtlich-kontrollierender Jugendschutzes:

-)] Stellungnahmen im Bereich Jugendschutz bei Beantragung von Festveranstaltungen
-)] Verteilung von Informationsmaterial
-)] „Organisation von Schülerpartys“, Verteilung von Infobroschüren an alle Abschlussklassen der Mittelschulen, der Realschulen und Gymnasien – Kooperation mit dem Ordnungsamt
-)] Bearbeitung von Anfragen und Beratung zum Jugendschutzgesetz

Kooperation und Vernetzung

-)] Arbeitskreis Prävention
-)] Bündnis gegen Kinderarmut
-)] Runder Tisch „Lebenswerte Innenstadt“
-)] Großteam des ASD
-)] Vorstellung der Arbeit und der Präventionsmaterialien in 2 Teams innerhalb des Jugendamtes
-)] PSAG Sucht – einmalige Teilnahme
-)] Fachaustausch bei Pro Familia zum Thema sexualisierte Gewalt

Notinsel-Projekt

-)] Verteilung von 1.500 kostenlosen Hausaufgabenheften an Grundschulen
-)] Gewinnen von neuen Geschäften als Notinselpartner

Bundeskinderschutzgesetz

3 Beratungen für Vereine zur Vereinbarung bezüglich des erweiterten Führungszeugnisses für ehrenamtlich Tätige in der Jugendarbeit

Jugendtreff Hockstraße

-)] regelmäßige Tätigkeit im offenen Treff
-)] Teilnahme an Familienspielesonntagen – in Kooperation mit Asgard e.V.

Fortbildungen

-)] Grundlagen der Traumapädagogik
-)] Fachtag Kinder und Jugendliche im Spannungsfeld häuslicher Gewalt
-)] Jugendliche in aggressiven Krisen
-)] Trickfilmen mit mobilen Endgeräten
-)] Erzähl mir was von Menschenrechten
-)] Gesicht zeigen! – Zivilcourage

3. Telefon- und eMail-Liste

JUKUZ

Leitung des JUKUZ

Jimmy Roth
leitung@jukuz.de
Tel. 313155
mobil 0171-8631797

Hausverwaltung

Michael Krebs
technik@jukuz.de
Tel. 313135
mobil 0152-56609582

Mittagsbetreuung

Christel Satter
Julian Laun
Mittagsbetreuung@jukuz.de
Tel. 313138

Jugendtreff Hockstraße Verleih / Spielebereich

Catrin Nguyen
jugendtreff-hockstrasse@jukuz.de
verleih@jukuz.de
Tel. 5820514 Fax: 5820516

Stadtteiljugendtreffs

Sabine Rothenstein
stadtteiljugendtreffs@jukuz.de
Tel. 313145
mobil: 0173/8856029

Kinderkultur

Hille Blum
kinderkultur@jukuz.de
Tel. 313150

Medienwerkstatt

Sinikka Oster
medienwerkstatt@jukuz.de
Tel. 313136

Kommunale Jugendarbeit

Stephan Schwind
jugendarbeit@jukuz.de
mobil: 0173/8944409

Verwaltung im JUKUZ

Sabine Bauer
info@jukuz.de
Tel. 313130
Fax: 219925

Jugend-Arbeitsberatung

Melanie Forgas
jugendarbeitsberatung@jukuz.de
Tel. 313146
mobil: 0173-3247567

Jugendschutz

Jennifer Haas
jugendschutz@jukuz.de
Tel. 313140
mobil 0174/2026611

Jugendhaus

Anja Henninger
jugendhaus@jukuz.de
Sebastian RÜth
jugendhaus2@jukuz.de
Tel. 313132

Mobile und Internationale Jugendarbeit

Andre Weinrich
mobil@jukuz.de
Tel. 313143
mobil: 0152-53222837

Werkstätten

Monika Blum
werkstaetten@jukuz.de
Tel. 313141

Musikbüro

Steffen Gerlach
musikbuero@jukuz.de
Tel. 313137

Abenteuerspielplatz Buntberg

(nur in den Ferien)
Tel. 3713518
mobil: 0172-2559575

Stadtjugendring

Geschäftsführer

Uli Kratz
u.kratz@sjr-aschaffenburg.de
Tel. 218733

Geschäftsstelle

Jenny Spengler
j.spengler@sjr-aschaffenburg.de
Tel. 218733

Integrationskoordination

Andrea Hefter
pia@sjr-aschaffenburg.de
Tel. 218755

Cafè ABdate

Sigrid Ehrmann
jugendinformation@cafe-abdate.de
Tel. 218761

Geschäftsstelle

Christa Helm
c.helm@sjr-aschaffenburg.de
Tel. 218733

Radio Klangbrett

Anke Bareiß
klangbrett@sjr-aschaffenburg.de
Tel. 4380841



JUKUZ

Stadt Aschaffenburg